

Spuren im Sand

Zeugen der Vergänglichkeit

Von Das_Kenni

Kapitel 6: 6/1

Tagchen. ^-^ Nun, hier ist der 6te Teil. Was soll ich sagen? Hier erfährt man ein wenig über Chris. Aber wirklich nur ein wenig. Er ist mein persönlicher Lieblings-Chara. ^-^ Ich hoffe, ihr mögt ihn auch.

Diesen Teil widme ich kathleenchen. Dafür, dass sie mir so ein hübsches Krea-Teufelchen gemalt hat. ^-^

Nun viel Spaß beim lesen.

Ein sanftes Lächeln lag auf seinen Lippen, als er ihr hinterher sah. Noch lange nachdem sie im Haus verschwunden war, stand er dort, wo sie ihn verlassen hatte. Seine Gedanken kreisten nur um sie. Sein Blick folgte dem Weg zum Hotel, durch das Törchen zur Türe und die Hauswand hinauf. Irgendwo in dem Haus war sie, würde sich wahrscheinlich mit ihren Freundinnen unterhalten. Lachen? Er hatte den Eindruck, als würde ihr das Lachen schwer fallen. ‚Dabei bist du wunderschön, wenn du lachst, Silvia. Wie ein Engel.‘

Er seufzte. Es fiel ihm schwer zu gehen. Irgend etwas hielt ihn. Er wollte nicht weg. Und doch drehte er sich um und ging schweren Herzens zu seinem Hotel zurück. Er machte sich viele Gedanken um sie. Noch nie hatte er sich so viele Gedanken um eine Frau oder ein Mädchen gemacht. ‚Irgend etwas bedrückt sie. Natürlich, da ist ihr Freund, aber da ist noch etwas. Etwas, das sie niemandem sagen will. Hoffentlich passiert ihr nichts.‘ Dieser Gedanke, überraschte Chris selbst. Er machte sich Sorgen um sie. Richtige Sorgen. Er hatte Angst, dass ihr etwas zustoßen könnte. ‚Schon komisch. Ich kenne sie ja gar nicht richtig. Ich kenne lediglich ihren Namen, ihr Alter, dass sie im Abi-Jahr ist und auf Klassenfahrt ist. Und das ihr Freund ein Arsch ist. Der hat sie gar nicht verdient.‘ Etwas an Silvia hatte ihn fasziniert. Er wünschte sich plötzlich, sie wieder neben sich zu haben, sie wieder in seine Arme nehmen zu können. Und er wünschte sich, dass sie ihrem Freund den Laufpass gibt. Plötzlich hatte er Sehnsucht, nach einer völlig fremden Frau.

"Hey! Chris! Da bist du ja!" Wurde er aus seinen Gedanken gerissen. Er sah auf. Vor seinem Hotel stand Patrick, einer seiner Freunde und winkte ihm zu. Chris lief zu ihm. "Was ist los? Warum hast du gerufen?" Patrick lachte. "Weißt du, du warst so sehr in

Gedanken versunken, dass du wahrscheinlich entweder am Hotel vorbeigegangen wärst, oder gegen einen Baum gerannt wärst!" Chris sah ihn ungläubig an. "Hey! Das ist wahr! Du hättest dich mal sehen sollen. Nicht war Elena? Elena?" Er drehte sich suchend im Kreis um. "Also...eben war sie noch da." "Elena ist eben in unser Zimmer gegangen. Als Chrisilein endlich aus seinen Träumen erwacht ist." grinste Daniel. Auch er war ein Freund von Chris, aber auch der feste Freund von Chris' Schwester Elena. "Ja ja, ist ja gut. Dann war ich eben in Gedanken. Darf man noch nicht einmal mehr nachdenken?" "Tja, weißt du Alter, es ist nun mal ungewöhnlich um 22 Uhr durch die Straßen zu wandern und vor sich hin zu träumen, ohne vorher Alkohol getrunken zu haben." Erläuterte ihm Patrick. "Ich geh pennen. Gute Nacht ihr zwei Turteltäubchen." wollte Daniel sich verabschieden, doch Chris hielt ihn auf. "Warte Dan. Ich möchte mit Elena alleine reden." Der Angesprochene sah seinen Freund erstaunt an. Es kam selten vor, dass Chris etwas mit seiner Schwester bereden wollte. Gewöhnlich war es eher anders rum der Fall. "Is mir egal. Sie ist immerhin nicht mein Eigentum, aber lasst mich pennen." Dann gingen die drei auf ihre Zimmer.

-

Silvia konnte das Gefühl nicht beschreiben, das sie in Chris' Nähe hatte. Ganz automatisch zauberte der Gedanke an ihn ein Lächeln auf ihre Lippen. Sie konnte nicht anders. Doch verstand sie nicht wieso. Immerhin kannte sie ihn ja nicht. Er war ihr völlig fremd und bei Fremden musste man aufpassen. Doch so sehr sie es auch drehte und wendete sie konnte nicht leugnen, sich in seinen Armen wohl gefühlt zu haben und ihn unbedingt wieder sehen zu wollen.

Möglichst leise stieg sie die Treppen hinauf, um nicht zuviel Krach zu machen. Die Schüler sollten nach Einbruch der Dunkelheit keinen Lärm mehr im Hotel machen. Auf ihrer Etage angekommen ging sie schnurstracks auf ihre Zimmertür stehen. Als sie diese jedoch öffnen wollte, hielt sie einen Augenblick inne. Ihr wurde klar, dass die andern sie ausfragen würden, sie belagern würden, weil sie sich Sorgen gemacht hatten. Aber vor allem würden sie auch, wie sie alleine wieder zurück zum Hotel gefunden hatte. Sollte sie ihnen von Chris erzählen? Was wenn sie es nicht tat und ihm tatsächlich wieder begegnen würde? Würde er auf sie zukommen und den anderen erzählen, was vorgefallen ist.

Katharina nahm ihr die Entscheidung ab, die Türe zu öffnen oder nicht. sie riss diese auf und stürmte geradewegs heraus. Und Silvia rannte sie direkt mit um. Das war schon das zweite mal an diesem Abend, dass Silvia hinfiel. "Oh Gott Silvie! Du hast uns vielleicht einen Schrecken eingejagt! Komm schnell herein." Katharina half ihr auf und ging mit ihr zu Saskia ins Zimmer.

Wie Silvia es sich gedacht hatte, wurde sie ausgefragt, was sie denn gemacht hätte und wie sie nach Hause gefunden hätte. Also erzählte Silvia von ihrer Begegnung mit Chris. Allerdings lies sie aus, wie er sie in dem Arm genommen hatte, um sie zu trösten. Und erklärte eigentlich nur im Groben, wer er war und, dass er sie zurück zum Hotel gebracht hatte. Wirklich zufrieden waren ihre beiden Freundinnen zwar nicht gaben dann aber auch ruhe.

Ende Banane. ^^ Wie immer bitte ich an dieser Stelle um Kommiss. ^^
Ich hoffe, der Teil hat euch gefallen und wir lesen uns um 7ten Kapi wieder! ^^
Bai bai
Minnie may